

Errichtung des sozialistischen Staates darstellt. Dagegen bot er dem preußischen Junker O. v. Bismarck das Bündnis der Arbeiterklasse zum Preis von Staatskrediten für Produktivassoziationen und die Gewährung des allgemeinen Wahlrechts an. An dieses opportunistische Wesendes L. konnte später der —> *Revisio-*  
*nismus* anknüpfen. Lassalles Theorie vom „ehernen Lohngesetz“, wonach der durchschnittliche Arbeitslohn immer auf den notwendigen, in einem Volke gewohnheitsmäßig zur Fristung der Existenz und der Fortpflanzung erforderlichen Lebensunterhalt reduziert bleibe, lehnte den Kampf um soziale und politische Forderungen in den Gewerkschaften ab. Dem antidemokratischen Charakter des L. entsprachen die undemokratischen Organisationsprinzipien im Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein, die die Kritik an den Lassalleschen Doktrinen beschränkten. Der L. behinderte wesentlich die Durchsetzung des Marxismus (—\*■ *Marxismus-Leninismus*) in der deutschen Arbeiterbewegung. Er dient den heutigen Opportunisten zur Begründung ihrer historischen Kontinuität.

**LDPD** \* —*Liberal-Demokratische Partei Deutschlands*

**Leben:** spezifische Bewegungs- und Existenzform der Materie, die durch Stoffwechsel, Reizbarkeit, Fortpflanzung und Wachstum gekennzeichnet ist. L. ist die Daseinsweise der Eiweißkörper, die nichtzellig, einzellig oder als Zellorganismen in pflanzlicher oder tierischer Form auftreten. In seiner Gesetzmäßigkeit ist L. weder auf die in Beziehung zu ihm niederen Bewegungsformen (physikalische, chemische Bewegung) zu reduzieren.

noch sind gesellschaftliche Vorgänge und Denkprozesse aus den Gesetzen des Organischen zu erfassen. Die Grundbedingung des L. ist der Stoffwechsel, d. h. die Aufnahme von Nahrung, die als Energiespender und als Strukturelement für den Organismus verwertbar ist (Assimilation), und der ihr entgegengesetzte Vorgang, bei dem unter Freisetzen von Energie hochmolekulare organische Verbindungen in einfache zerlegt werden (Dissimilation). Eine weitere allgemeine Eigenschaft des L. ist die Fortpflanzungsfähigkeit. Dem unterschiedlichen Entwicklungsstand in der Evolutionsreihe entsprechend, erfolgt Fortpflanzung entweder durch Teilung des Ausgangsorganismus, womit dieser als Individuum aufhört zu existieren, durch Abschnürung bestimmter Teile des Organismus, die ihrerseits zu selbständigen Organismen heranwachsen, oder durch die spezifisch geschlechtliche Fortpflanzung. Alles L. ist außerdem durch Wachstum, d. h. Neubildung von biologisch gleichwertigen Substanzen, gekennzeichnet. Bei der Erklärung der Ursachen für die Entstehung des L. gingen in der Vergangenheit sowohl die meisten Materialisten als auch Idealisten von der Hypothese der Urzeugung (*generatio aequivoca*) aus. Während die Materialisten im wesentlichen die spontane Entstehung von Lebewesen aus natürlichen, mechanischen, physikochemischen Prozessen annahmen, häufig mit der Annahme verbunden, daß das Leben ohnehin eine allgemeine Eigenschaft der Materie sei, behaupteten die Idealisten die Schöpfung fertiger Organismen durch ein geistiges Prinzip, in letzter Instanz durch Gott. F. Engels erklärte den Beginn des L. aus den geologisch und klima-